

# YChurch in Weil am Rhein

## Ein best practice Beispiel für die Zusammenarbeit einer Kirchengemeinde mit dem CVJM

### Ausgangslage:

In der Kirchengemeinde Weil am Rhein im Kirchenbezirk Markgräflerland gibt es drei Pfarrgemeinden mit zusammen 5.500 Gemeindegliedern. In den letzten Jahren wurde versucht, die Zusammenarbeit der drei Gemeinden zu verstärken, um eine evangelische Gemeinde für die gesamte Stadt Weil zu sein. Das führte unter anderem zur Profilbildung an den jeweiligen Predigtstellen (Diakoniekirche, Kirchenmusik etc.); Jugend, junge Erwachsene und junge Familien sollen nun einen weiteren Schwerpunkt bilden. Angesiedelt wird die Arbeit im neu gebauten, zentral gelegenen Gemeindezentrum. Beim Thema „Jugend“ gab und gibt es in Weil am Rhein schon seit langem eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem örtlichen CVJM.

### Modellbildung:

In den drei Pfarrgemeinden von Weil am Rhein sind bislang drei Pfarrstellen und eine Gemeindediakoninnenstelle mit halbem Deputat verortet. Zwei der Pfarrstellen werden bzw. wurden durch Ruhestand bzw. Stellenwechsel frei. In diesem Umbruch erkannten die Gemeinden auch eine Chance: Er eröffnet nämlich die Möglichkeit, über Arbeitsschwerpunkte und die hierfür geeigneten Berufsgruppen nachzudenken; die Gabenorientierung spielt dabei eine gewichtige Rolle.

In einem Erprobungszeitraum von fünf Jahren sollen jetzt nur zwei der drei Pfarrstellen mit Pfarrpersonen besetzt sein, die dann für die pastorale Versorgung von ganz Weil zuständig sind. Die dritte Stelle soll dafür verwendet werden, zwei Gemeindediakonen oder Gemeindediakoninnenstellen (1,5 Deputat) zu schaffen, die zugleich die Funktion von CVJM-Sekretären oder CVJM-Sekretärinnen wahrnehmen; diese sollen im neuen Gemeindezentrum die Arbeit mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und jungen Familien aufbauen.

Die Stellen befinden sich auf dem landeskirchlichen Stellenplan, werden also von der Landeskirche finanziert. Für die Infrastruktur vor Ort sorgt die Kirchengemeinde. Die Dekanin des Kirchenbezirks Markgräflerland ist Dienstvorsetzte und übernimmt Aufsichtsfunktion. Die Ältestenkreise und der Kirchengemeinderat begleiten und verantworten die Arbeit; die Gemeindediakone und Gemeindediakoninnen haben in diesen Gremien Sitz und Stimme. Der Generalsekretär des CVJM Baden betreut die Arbeit fachlich.

### Regelungen:

Das Modell setzt eine enge Zusammenarbeit der drei Gemeinden voraus, die institutionalisiert und auch eindeutig dokumentiert werden muss. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf einen gemeinsamen Dienstplan zu werfen; er muss dokumentieren, dass die unterschiedlichen Berufsgruppen über die Gemeindegrenzen hinweg gaben-

orientiert und getreu den Vorgaben ihres Berufsprofils arbeiten: So dürfen typische pfarramtliche Amtshandlungen nur von den Pfarrpersonen wahrgenommen werden. Im Gegenzug muss sichergestellt werden, dass die gesamte Jugendarbeit, die Arbeit mit jungen Erwachsenen und jungen Familien für alle drei Gemeinden von den beiden Gemeindediakonen oder Gemeindediakoninnen / CVJM-Sekretären oder CVJM-Sekretärinnen verantwortet werden. Budgets und der gesamte Haushaltsplan müssen daher entsprechend angelegt werden.

Außerdem haben der CVJM und die Kirchengemeinde Weil am Rhein einen schlanken Vertrag ausgearbeitet, in dem die Regelungen festgehalten werden und die Zusammenarbeit dokumentiert wird.

Denn, und damit soll dieser kurze Einblick in die strukturellen Überlegungen und rechtlichen Notwendigkeiten enden, geht es bei diesem Pilotprojekt um die geistliche Dimension von Zusammenarbeit, nämlich gemeinsam Evangelische Kirche vor Ort zu sein für die Stadt Weil am Rhein.

*Dr. Jörg Augenstein  
Kirchenrat  
Evangelische Landeskirche Baden*



*Werner Volkert  
landeskirchlicher Beauftragter  
für den gemeindepädagogischen und  
gemeindediakonischen Dienst  
Evangelische Landeskirche Baden*

